



Presseschau vom 21.07.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der Volksmiliz der DVR: Heute Abend gab es **im Gebiet von Marjinka gegen 21:00 Uhr eine Explosion an einer Mine**. Stark betrunkene Soldaten des 3. Bataillons der 28. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte in einem leichten Fahrzeug mit Tarnfarbe der Mark Lanos kamen mit der Lenkung des Autos nicht klar, dadurch gerieten sie auf von den ukrainischen Streitkräften installierte Minen und es kam zu einer Detonation.

Vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Das Gebiet von **Kalinowka** wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

de.sputniknews.com: Donbass: Ukrainische Militärs laufen auf eigene Minen.

Vertreter der ukrainischen Streitkräfte sind nahe der Ortschaft Marjinka im Donbass auf eine eigene Mine gefahren, die daraufhin in die Luft ging. Darüber informiert das operative Kommando der selbsterklärten Volksrepublik Donezk.

Marjinka steht zurzeit unter der Kontrolle Kiews.

„Um 21:10 Uhr (20:10 MESZ) hat sich in der Gegend der Ortschaft Marjinka ein Minenunfall ereignet. Militärs der Ukrainischen Streitkräfte verloren die Kontrolle über einen getarnten

Pkw. Dies führte dazu, dass auf eine durch die Ukrainischen Streitkräfte platzierte Mine gefahren wurde und diese anschließend detonierte“, so der Vertreter des operativen Kommandos der selbsterklärten Volksrepublik Donezk gegenüber Reportern.

Die ukrainische Regierung hatte im April 2014 eine Militäroperation gegen die selbsterklärten Volksrepubliken Lugansk und Donezk gestartet, die nach dem Umsturz im Februar 2014 in Kiew ihre Unabhängigkeit erklärt hatten. Nach Angaben der Uno forderte der Konflikt bisher über 10.000 Menschenleben.

Am 7. Juni hatte der ukrainische Innenminister Arsen Awakow geäußert, Kiew könnte das gesamte Territorium der Gebiete Donezk und Lugansk wieder unter seine Kontrolle bringen, ohne die ukrainischen Streitkräfte oder die Uno-Friedenstruppen einzusetzen. Dieser Plan könnte höchstwahrscheinlich mit Hilfe eines Polizeieinsatzes umgesetzt werden, an dem rund 2000 Beamte teilnehmen sollen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31305/90/313059064.jpg>

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 20. Juli 3:00Uhr bis 21. Juli 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 7.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Sajzewo, Dokutschajewsk, Jasnoje, Sosnowskoje, Trudowskije, Kominternowo, Leninskoje.**

Durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde ein Wohnhaus in Sajzewo in der Poletajewa-Straße 149 beschädigt (Dach, Wände und Fußboden).

Außerdem wurden in Folge von Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Nowotroizkoje auf Dokutschajewsk in Jasnoje folgende Wohnhäuser beschädigt: Schtschorse-Straße 25/14 – Loggia und Verglasung beschädigt; Oktjabrskaja-Straße 6/6 – Verglasung beschädigt.

Außerdem wurden Schäden am Dokutschajewsker Gesteinskombinat festgestellt: Treffer auf das Depot und eine Elektrolok.

Opfer unter den friedlichen Bürgern wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 134.

Wir erinnern daran, dass Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die

Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingehen.
In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 140.
Ab 00:01 Uhr am 1. Juli 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feuereinstellung – der „Brot“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Trump unterzeichnet US-Gesetz über Menschenrechte in Nordkorea.
US-Präsident Donald Trump hat laut einer Meldung des Weißen Hauses ein Gesetz über Menschenrechte in Nordkorea unterzeichnet.

Das Gesetz „North Korean Human Rights Reauthorization Act“ trat am 20. Juli in Kraft und soll in Nordkorea „Menschenrechte und Freiheit“ fördern.

Zur Vollstreckung des Gesetzes dürfte der Präsident „eine besondere Außenpolitik der Vereinigten Staaten wählen oder Verhandlungen mit ausländischen Regierungen und internationalen Organisationen führen“, heißt es in der Pressemeldung.

„Ich beauftrage meine Administration, diese Regelungen in Übereinstimmung mit der verfassungsmäßigen Befugnis des Präsidenten zur Durchführung auswärtiger Angelegenheiten umzusetzen“, so Trump.

In Juni waren die USA aus dem Uno-Menschenrechtsrat ausgestiegen und hatten sich dem Iran, Nordkorea und Eritrea angeschlossen – den einzigen Staaten, die nicht an der Tätigkeit dieser Uno-Behörde beteiligt sind.

nachmittags:

ukrinform.ua: Außenministerium empört über „Krim-Aussage“ des italienischen Innenministers.

Das ukrainische Außenministerium hofft, dass die italienische Regierung wieder die russische Aggression gegen die Ukraine, die Besetzung der Krim und des Donbass verurteilt.

„Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Ukraine hat mit Empörung die Aussage des Innenministers von Italien, Matteo Salvini, in einem Interview mit The Washington Post zur Kenntnis genommen, die die Souveränität und die territoriale Integrität der Ukraine in Frage stellt... Wir hoffen, dass die italienische Regierung erneut die russische Aggression gegen die Ukraine, die Besetzung der Krim und des Donbass verurteilt“, hieß es in der Erklärung des Ministeriums.

Das Außenministerium der Ukraine verurteilt die Haltung des italienischen Politikers als solche, die „nicht auf realen Fakten beruht und den anerkannten Prinzipien und Normen des Völkerrechts widerspricht“.

Um den Protest auszudrücken und Erklärungen von der italienischen Seite zu bekommen, hat das ukrainische Außenministerium den italienischen Botschafter in der Ukraine einbestellt.

Der Innenminister von Italien Matteo Salvini erklärte in einem Interview mit The Washington Post, dass Russland die ukrainische Krim legal annektiert hat, und die Revolution der Würde in der Ukraine nannte er „falsch“.

de.sputniknews.com: Russland bringt 44 Tonnen Hilfslieferungen aus Frankreich nach Syrien.
Ein Transportflugzeug der russischen Luftwaffe hat humanitäre Hilfe im Umfang von mehr als 40 Tonnen aus Frankreich nach Syrien geliefert, meldet das russische Verteidigungsministerium.

„Am 21. Juli hat das Militärtransportflugzeug An-124 ‚Ruslan‘ der russischen Luft- und Weltraumkräfte 44 Tonnen humanitäres Gut für die Unterstützung der Zivilbevölkerung vom französischen Flughafen Chateauroux auf den Luftstützpunkt Hmeimim in der Syrischen Arabischen Republik gebracht“, heißt es in der Mitteilung der Behörde.

Darüber hinaus habe das Flugzeug Arzneimittel, Notfallversorgung, Kleidung, Zelte, medizinische Apparatur und Bedarfsgegenstände geliefert.

Die Medikamente und Bedarfsgegenstände sollen unter Beistand des russischen Versöhnungszentrums und von Vertretern des syrischen Roten Halbmonds an die Zivilbevölkerung übergeben werden, die „in Ost-Ghuta immer noch Hilfe benötigt, vor allem bei der medizinischen Nothilfe in den Krankenhäusern, die vom Syrischen Arabischen Roten Halbmond kontrolliert werden“.

Die Begleitung der Güter soll in Übereinstimmung mit den Uno-Regelungen und dem humanitären Völkerrecht mit Unterstützung durch Russland erfolgen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32164/73/321647329.jpg>

armiyadnr.su: Bericht des offiziellen Vertreters der Koordination der Volksmiliz der DVR zur Lage am 21. Juli 2018:

In den letzten 24 Stunden hat sich die Intensität des Beschusses entlang der Kontaktlinie vergrößert.

In **Richtung Donezk** terrorisieren die Kämpfer der 93. mechanisierten Brigade unter Anführerschaft des Kriegsverbrechers W. Klotschkow weiter friedliche Einwohner. Zielgerichtet wurden wieder **Dokutschajewsk, Jasnoje** und der **Petrowskij-Bezirk von Donezk** beschossen. Der Gegner schoss mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen, auch großkalibrigen.

Dabei wurden drei zivile Häuser in Jasnoje in der Schtschorse-Straße 25 und 31A und der Oktjabrskaja-Straße 6 beschossen.

In **Richtung Mariupol** wurden **Kominternowo, Sosnowskoje** und **Leninskoje** von Seiten der ukrainischen Kämpfer beschossen. Die ukrainischen Terroristen aus der 36. Marineinfanteriebrigade unter Leitung des Mörders A. Gnatow haben die Ortschaften mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern verschiedener Art und großkalibrigen Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die ukrainischen Besatzer **Sajzewo** beschossen. Die Kämpfer aus der 72. mechanisierten Brigade unter Leitung des Banditen R. Tatus haben mit Mörsern des Kalibers 82mm geschossen.

Durch einen Treffer eines Mörsergeschosses wurde das Dach eines Wohnhauses in Sajzewo, Poletajewa-Straße 149 beschädigt.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **sieben Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten der ukrainischen Besatzungskräfte festgestellt.

Unsere Erklärung vom 10. Juli 2018 über die katastrophale sanitär-epidemiologische Lage in der 36. Marineinfanteriebrigade hat ihre Auswirkungen nicht nur auf das Kommando der Brigade und den Stab der Operation der Besatzungskräfte, sondern auch auf den

Sicherheitsdienst der Ukraine. Zahlreiche Kontrollen und Inspektionen des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte haben nicht zu positiven Ergebnissen geführt. Nach wie vor werden Ausbrüche von Infektionskrankheiten unter den Soldaten der Brigade im Zusammenhang mit der unregelmäßigen Wasserversorgung sowie dem Fehlen von Chlorlieferungen von Seiten des Unternehmens „DnjeprAsot“ festgestellt. In diesem Zusammenhang hat der SBU eine Überprüfung der Handlungen von Funktionsträgern des Unternehmens „DnjeprAsot“, die zu dem Defizit an flüssigem Chlor und dem Aufkommen von Massenvergiftungen mit der Gefahr der Ausbreitung einer Epidemie geführt haben, begonnen.

Wir stellen weiter **nicht kampfbedingte Verluste des Gegners** fest. So gab es im Gebiet von Marjinka gegen 21:00 Uhr eine Explosion an einer Mine. Soldaten des 3. Bataillons der 28. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte in einem leichten Fahrzeug mit Tarnfarbe der Marke Lanos kamen mit der Lenkung des Autos nicht klar und fuhren in ein Waldstück, dabei fuhren sie auf eine von nationalistischen Einheiten gelegte Mine. Zwei Soldaten starben vor Ort und ein weiterer wurde in kritischem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert.

Außerdem geriet am 18. Juli bei der Installation von Minensperren ein Soldat aus einer technischen Einheit der 24. mechanisierten Brigade auf eine Mine. Der Stab der Besatzungskräfte seinerseits lügt weiterhin und verheimlicht die Informationen über Verluste, gibt sie als kampfbedingt aus und verheimlicht Todesfälle.

de.sputniknews.com: US-Ölindustrie tritt gegen Verschärfung antirussischer Sanktionen ein. Führende Öl- und Gasunternehmen der USA versuchen laut einem Bericht von Reuters zurzeit, die Gesetzgeber ihres Landes von einer Verschärfung der Sanktionen gegen Russland abzuraten.

Sie behaupten, die Strafmaßnahmen würden US-Unternehmen zu Unrecht bestrafen und gleichzeitig den ausländischen Energierivalen wie Royal Dutch Shell und BP erlauben, in dem größten ölproduzierenden Land tätig zu sein.

Besonders besorgt sei die Russisch-Amerikanische Handelskammer, die aktive Geschäfte mit Russland unterstütze und der Öl-Riesen wie ExxonMobil, Shell und Chevron angehören würden.

„Der US-Senat hat einen Gesetzentwurf unter dem Titel DETER wieder in Gang gesetzt. Dieser würde eine schnelle Verhängung der Sanktionen ermöglichen, falls Moskau bei künftigen Wahlen in den USA dazwischenfunkt. Sowohl die Demokraten als auch die Republikaner versuchen, die schwache Position von Donald Trump zu den Vorwürfen russischer Intervention bei den Wahlen 2016 zu korrigieren“, erklärt Reuters die Stellungnahme, welche die Ölunternehmen geärgert habe.

Laut Angaben der Zeitschrift „The Wall Street Journal“ zieht Washington derzeit die Möglichkeit in Betracht, Öl aus der strategischen Reserve auf den Markt zu bringen. Dies soll einen neuen Anstieg der Ölpreise verhindern.

Ukrinform.ua: Ukraine will Sanktionen gegen Schwarzmeerhäfen Russlands für Blockieren des Asowschen Meeres.

Die Ukraine plädiere für die Verhängung von Sanktionen gegen die Schwarzmeerhäfen der Russischen Föderation für das Blockieren des Asowschen Meeres, erklärte in der Sendung des TV-Kanals „112 Ukraine“ der Minister der Infrastruktur der Ukraine, Wladimir Omeljan.

„Wir verhandeln mit unseren europäischen und amerikanischen Partnern, damit die bestehenden Sanktionen auch gegen die Schwarzmeerhäfen der Russischen Föderation für die Blockierung des Asowschen Meeres und der ukrainischen Häfen im Asowschen Meer verhängt werden“, sagte Omeljan.

Er fügte hinzu, dass die Russen für den Bau der Kertsch-Brücke büßen werden.

de.sputniknews.com: Kiews Idee von Sanktionen gegen russische Häfen zum Scheitern verurteilt – Politiker

Die Initiative der Ukraine, internationale Sanktionen gegen russische Schwarzmeerhäfen zu verhängen, basiert laut dem russischen Föderationsrat-Abgeordneten Sergej Kalaschnikow auf falschen Vorwürfen und ist zum Scheitern verurteilt.

Zuvor hatte der ukrainische Infrastrukturminister Wladimir Omeljan erklärt, die Ukraine führe Verhandlungen mit westlichen Partnern über Sanktionen gegen russische Schwarzmeerhäfen wegen der „Blockade“ des Asowschen Meers.

„Russland verhängt keine Blockade gegen das Asowsche Meer, der Schiffsverkehr dort ist frei“, sagte Kalaschnikow, Vize-Chef des Wirtschaftsausschusses des russischen Parlamentsoberhauses, am Samstag gegenüber Sputnik.

Laut dem Politiker ist Omeljans Aussage „gefälscht und propagandistisch“, weil sie keine reale Grundlage hat. Für Kiew sei offensichtlich, dass die Initiative im Westen nicht unterstützt werde.

„Ich möchte im Gegenteil daran erinnern, dass die Ukraine in der letzten Zeit zwei russische Schiffe aufgehalten hat. Ihr Aufruf, die russischen Häfen am Schwarzen Meer zu blockieren, ist absolut unbegründet“, sagte der Abgeordnete.

Kalaschnikow fügte hinzu, dass Russland nur einen Hafen internationaler Relevanz am Schwarzen Meer besitze – nämlich in Noworossijsk. Die Häfen in Kertsch und Feodossija seien Fischhäfen und von „absolut lokaler Bedeutung“.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32164/85/321648525.jpg>

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des Leiters des Pressedienstes der Koordination der Volksmiliz der LVR:

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich geändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **einmal das Regime der Feuereinstellung verletzt** und mit Antipanzergranatwerfern **Kalinowka** beschossen.

Der Beschuss erfolgte von den Positionen der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur der Kriegsverbrecher Tatus ist.

Die ukrainischen Truppen haben die **Aufklärungsaktivität im Gebiet des „Swetlodarsker Bogens“ verstärkt**. Wir haben die Führung von Luftaufklärung mit Drohnen des Typs „Mara-2“ durch Aufklärungseinheiten der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Swetlodarsk bemerkt. Ziel der genannten Handlungen ist die Aufklärung neuer Objekte zum Angriff für die folgenden Beschießungen.

Gleichzeitig ist im Verantwortungsbereich der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Solotoje-4 eine Einheit mit 30 Soldaten aus dem 54. Aufklärungsbataillon

eingetroffen. Das Personal der Einheit ist speziell für die Durchführung von provokativen Aktivitäten in der Nähe der Kontaktlinie ausgebildet. Im Zusammenhang damit ist die **Wahrscheinlichkeit einer Verschärfung der Lage in Richtung Popasnaja** hoch.

Die ukrainische Seite ignoriert weiter die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen bezüglich des Abzugs schwerer Waffen von der Kontaktlinie.

Im Gebiet der Trennung von Kräften und Mitteln am Abschnitt Nr. 1 in Staniza Luganskaja haben Soldaten der 59. Brigade auf dem Territorium eines privaten Hauses in der Straße Moskwa-Donbass einen T-72-Panzer zum Beschuss unserer Positionen stationiert.

Es ist notwendig anzumerken, dass die Stationierung von schweren Waffen durch die Kiewer Straftruppen in Wohngebieten erfolgt, um die Zivilbevölkerung als lebenden Schild zu benutzen.

So wurde im Gebiet von Nowoiwanowka eine Konzentration von verbotenen Waffen und Technik einer Raketenabteilung der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte mit folgenden Waffen entdeckt:

6 Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“;

ein Leitungsfahrzeug 1B18;

3 Lastwagen vom Type KrAS mit Munition.

Zur Tarnung wurde diese Technik in Gebäuden eines örtlichen landwirtschaftlichen Betriebs untergebracht.

Der moralisch-psychische Zustand des Personals der ukrainischen Streitkräfte, das in der Zone der Operation der Besatzungskräfte eingesetzt ist, ist nach wie vor schlecht. Nach Informationen unserer Aufklärung wurden Todesfälle in einer Einheit der 14. mechanisierten Brigade festgestellt, wo ein Soldat Selbstmord beging, weil er die erniedrigende Behandlung von Seiten seines Kommandos nicht ertrug.

Dies ist nicht der einzige Fall von nicht kampfbedingten Verlusten unter dem Personal dieser Einheit. Allein in der letzten Woche gibt es drei Fälle in der 14. Brigade, in denen Soldaten nie mehr zu ihrer Familie heimkehren werden. Alle Todesfälle ereigneten sich in Folge des völligen Fehlens von Disziplin und aufgrund von Konflikten zwischen den Soldaten unter Verwendung von Waffen. Die unmittelbare Schuld für alle diese Todesfälle liegt beim Kommandeur der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Oberst Wojtschenko.

Die Volksmiliz der Republik geht trotz der regelmäßigen Verletzungen des

„Erntewaffenstillstands“ durch die ukrainische Seite nicht auf die Provokationen ein und hält die Vereinbarungen ein. Unsere Handlungen sind weiterhin auf eine Lösung des Konflikts auf friedlichem Weg gerichtet. Im Fall, dass die ukrainische Seite die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt, behalten wir uns das Recht auf erwidernde Handlungen vor.

de.sputniknews.com: „Sehr überrascht“: Bruder von Amesbury-Vergiftungsopfer kommentiert schnelle Genesung.

Der Bruder von Charlie Rowley, der in der englischen Stadt Amesbury eine Vergiftung mit einem Nervengift überlebte, hat sich von dessen schnellen Genesung überrascht gezeigt, berichtet das Portal Sky News am Samstag.

„Ich bin sehr überrascht, denn als ich ihn zum ersten Mal gesehen hatte, hatte ich gedacht, dass er dort (im Krankenhaus – Anm. d. Red.) noch mehrere Monate bleiben wird“, zitiert das Portal Matthew Rowley. „Offensichtlich ist er stärker, als ich gedacht habe“.

Zuvor hatte die britische Polizei gemeldet, sie hätte in der vergangenen Woche eine Parfümfläschchen in der Wohnung von Charlie Rowley in Amesbury gefunden, welche das Gift enthalten haben soll. Matthew Rowley zufolge erzählte sein Bruder, dass er das Parfümfläschchen irgendwo aufgelesen habe und dann krank geworden sei. Er könne sich nicht daran erinnern, wo er und seine Partnerin die Fläschchen gefunden hätten.

Die 44-jährige Britin Dawn Sturgess und ihr 45-jähriger Partner Charlie Rowley waren am 30. Juni in der britischen Stadt Amesbury mit starken Vergiftungserscheinungen in ein

Krankenhaus gebracht worden. Scotland Yard erklärte kurz darauf, das Paar sei mit „Nowitschok“ vergiftet worden – demselben Giftgas, das angeblich bei dem Anschlag auf den ehemaligen russischen GRU-Agenten Sergej Skripal und dessen Tochter Julia eingesetzt wurde.

Dawn Sturgess war am 8. Juni an den Folgen der Vergiftung gestorben. Charlie Rowley wurde am 20. Juli aus dem Krankenhaus entlassen.

[Ukrinform.ua: Präsident: Vertrag zwischen Antonow und Boeing sichert Luftfahrtunabhängigkeit von Russland.](#)

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko ist sich sicher, dass der Vertrag zwischen dem Staatsunternehmen „Antonow“ und der Tochtergesellschaft The Boeing Company - Avial Services Inc. über die Zusammenarbeit bei der Produktion von Flugzeugen eine Gewähr der Luftfahrtunabhängigkeit der Ukraine von der Russischen Föderation ist.

Darüber schreibt er auf seiner Facebook-Seite, wo er dem Staatsunternehmen Antonow zum erfolgreichen Vertrag gratuliert.

„Ich gratuliere „Antonow“ zu dem erfolgreichen Vertrag mit der Gesellschaft The Boeing Company für die Herstellung von Baugruppen für die ukrainischen Flugzeuge. Solche Verträge sind eine Gewähr unserer Luftfahrtunabhängigkeit von der Russischen Föderation und eine Bestätigung des strategischen Kurses auf die Zusammenarbeit mit den USA und der EU“, schrieb Poroschenko.

Er erinnerte daran, dass nach dem unterschriebenen Vertrag die ukrainischen Flugzeuge AN-148, AN-158 und AN-178 Teile und Ersatzteile bester Qualität erhalten werden.



https://static.ukrinform.com/photos/2016_11/thumb_files/630_360_1480413232-5270.jpg

de.sputniknews.com: So sieht nun verminetes Asowsches Meer aus...

Laut dem Ex-Oberkommandeur der ukrainischen Marine Sergej Gajduk ist es notwendig, das Asowsche Meer zu verminen. Der Staatsduma-Abgeordnete Dmitri Belik hat diese Aussage für einen „Akt der Aggression“ gehalten.

„Die Verlegung von Sprengkörpern entlang unseren Grenzen sowie der Fakt der Verminung der Wasserfläche sind ein deutlicher Akt der Aggression. Die Idee solcher Verminungen in der Region sagt dabei viel über den Dilettantismus in Marinefragen“, erklärte Belik gegenüber Sputnik.

Gajduk hatte zuvor erklärt, dass die durch das Asowsche Meer verlegten „Explosions- und Nichtexplosionsabsperungen“ ermöglichten, Verluste des Landes durch die Tätigkeit russischer Militärschiffe zu verhindern und die Ukraine vor einer potentiellen Anlandung

russischer Streitkräfte zu sichern.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32164/99/321649953.jpg>

Dnr-online.ru In dieser Woche sind beim Apparat der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR keine Anzeigen über Festnahmen eingegangen.

Wie der Pressedienst der Bevollmächtigten mitteilt, werden zum Stand vom 20. Juli von der ukrainischen Seite 277 Personen festgehalten, darunter:

- 82 Personen, deren Aufenthalt auf ukrainischem Territorium von der ukrainischen Seite bestätigt wurde;
- 195 Personen, über die Informationen fehlen oder von der ukrainischen Seite ermittelt werden.

In dieser Woche sind beim Apparat der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR auch keine Anzeigen über Vermisste eingegangen.

Zum Stand vom 20. Juli befinden sich 471 Personen auf der Liste der Vermissten. Möglicherweise befinden auch sie sich in ukrainischer Gefangenschaft.

de.sputniknews.com: Ich rieche was, was du nicht riechst... Briten suchen nach „Nowitschok“ in Park-Klos.

Eine Gruppe britischer Spezialisten in Chemieschutzanzügen und Masken sucht nach Spuren des Nervengifts „Nowitschok“ im Park Queen Elizabeth Gardens in Salisbury. Dies teilte der TV-Sender Sky News mit.

Die Operation habe am Freitag begonnen und werde am Samstag noch fortgesetzt.

„Die Toiletten sind mit Schutzabdeckungen abgesperrt, und von einer Parkbank wurden Tupper genommen“, so der Fernsehsender.

Laut Angaben von Sky News hatten sich die Opfer der Amesbury-Vergiftung, Dawn Sturgess und Charlie Rowley, kurz vor dem Unfall an diesem Ort aufgehalten.

Früher war bekannt geworden, dass die in Amesbury vergiftete Frau die gefährliche Flüssigkeit aus einem Parfümfläschchen auf ihre Handgelenke appliziert hätte...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32165/00/321650099.jpg>

de.sputniknews.com: Putin und Macron besprechen humanitäre Hilfe für Syrien.
Der russische Präsident Wladimir Putin hat mit seinem französischen Amtskollegen Emmanuel Macron telefoniert und mehrere aktuelle Fragen, darunter auch die Hilfslieferungen an Syrien, erörtert. Dies meldet der Pressedienst des Kremls am Samstag. „Im Anschluss an die am 15. Juli in Moskau abgehaltenen Verhandlungen haben der russische Präsident Wladimir Putin und der Präsident Frankreichs Emmanuel Macron beim Telefonat eine Reihe aktueller internationaler und regionaler Probleme besprochen“, heißt es in der Mitteilung.

Besondere Aufmerksamkeit sei den humanitären Aspekten der Regelung der Situation in Syrien gewidmet worden, einschließlich der Umsetzung der gemeinsamen russisch-französischen Initiative für die Unterstützung der Zivilbevölkerung in Ost-Ghuta. Zuvor war berichtet worden, dass Russland 44 Tonnen humanitäres Gut aus Frankreich nach Syrien geliefert hätte.

abends:

de.sputniknews.com: Syrien: Russische Raketenabwehr schießt Terroristen-Drohne bei Hmeimim ab.

Laut dem Leiter des Russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, Generalmajor Alexej Zyganov, haben russische Raketenabwehrsysteme in der Nähe der Luftwaffenbasis Hmeimim eine Drohne der Terroristen abgeschossen.

Laut Zyganov hat sich der Vorfall bereits in der Nacht zum Samstag ereignet. Die Drohne sei im Norden der Provinz Latakia gestartet worden - aus einem Gebiet, das immer noch von illegal bewaffneten Gruppierungen kontrolliert werde.

Das Flugobjekt sei von russischen Luftverteidigungssystemen in sicherer Entfernung zur Basis abgeschossen worden. Opfer oder Schäden gebe es nicht.

„Die russische Luftwaffenbasis Hmeimim setzt ihre Arbeit regulär fort“, erklärte der Leiter des Versöhnungszentrums.

Gleichzeitig betonte Zyganov, dass in der letzten Zeit ähnliche Drohnenstarts regelmäßig vorkommen würden.

de.sputniknews.com: USA wurden zum Hauptimporteure ukrainischer Kleinwaffen.

Sechs Staaten haben 2017 ukrainische Waffen gekauft. Der größte Teil davon ging an die USA, folgt aus einem Bericht des ukrainischen Dienstes für Kontrolle über den Export.

Demzufolge kaufte Washington von Kiew mehr als 15.000 Sturmgewehre und Maschinenpistolen sowie 790 Panzerbüchsen und Granatwerfer.

Ein weiterer aktiver Käufer ukrainischer Kleinwaffen war Usbekistan, das 2000 Sturmgewehre erworben hatte.

Thailand wurde zum wichtigsten Kunden für Kiews Großgeräte, indem es 16 ukrainische Panzer „Oplot“ (dt. „Bastion“) importierte, die auf der Basis des sowjetischen Panzers T-80 entwickelt wurden.

Die ukrainische Botschaft in Washington teilte am Freitag mit, dass das US-Verteidigungsministerium mit der Bereitstellung von 200 Millionen Dollar für die ukrainischen Streitkräfte begonnen habe. Die Finanzmittel sollen für die Bereitstellung von Militärtechnik und von Militärausrüstung, anderer Ausrüstung und militärischen Dienstleistungen sowie für logistische Versorgung und Ausbildung der ukrainischen Streitkräfte ausgegeben werden.